

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2010

In unserer vorangegangenen Information vom November 2009 sagten wir, dass die internationale Wirtschaftskrise auch an Sioplast nicht vorbeigehen werde. Zwar sei unvermindert großes Interesse an Sioplast-Produkten sowie Produktionsanlagen im In- und Ausland vorhanden aber i. d. R. fehle die Finanzierung zum Erwerb einer Anlage sowie der dazu gehörigen Lizenz. Nachdem inzwischen ca. 10 Wochen vergangen sind steht die Aussage prinzipiell unverändert – allerdings:

Insgesamt gesehen scheint das Interesse an der Produktionstechnologie sowie von Produkten aus Sioplast eher noch größer geworden zu sein.

- Wir informierten, dass der Ende Juli 2008 in Bangkok abgeschlossene Vertrag über die Lieferung einer Anlage samt Lizenzerteilung und Wartung aufgrund interner Schwierigkeiten bei der Abnehmergesellschaft in Thailand noch nicht zur Erfüllung kam. Wir waren informiert worden, dass die neu hinzu getretenen Investoren / Unternehmer in Bangkok potent seien und das Projekt kurzfristig realisieren könnten. Die Lizenzzahlung sollte noch vor Ende des Jahres 2009 realisiert werden.

Zwischenzeitlich ist die Lizenzzahlung Ende Januar 2010 aus Bangkok bei uns eingegangen. Wir reisten kurz darauf auf Anforderung nach Bangkok um den Liefervertrag für die Anlage zu aktualisieren, mit den neuen Partnern zu unterzeichnen und die Abwicklung in Gang zu setzen. Dieses geschah dann vor Ort. Es ist jetzt unmittelbar das Problem zu lösen diese Anlage nach dem Verlust des alten Standorts zu assembleieren und zur Verschiffung fertig zu machen.

- Wir wurden von potentiellen Kunden vor allem in Indien, China, Saudi-Arabien, Serbien und der Slowakei auf die Lieferung von Anlagen und von Massenprodukten angesprochen. Hiervon sind die Aktivitäten in der Slowakei am weitesten vorangeschritten indem eine Finanzierung zur lokalen Produktion angestoßen werden konnte. Wir rechnen mit der Zusage in Verbindung mit der Auszahlung einer ersten Tranche in der ersten Märzhälfte.
- In jedem Falle sind aber weitere Aufwendungen seitens Sioplast notwendig um entweder die Projekte voranzutreiben und zwar in Form von Projektierungsarbeiten die teilweise außer Haus gegeben werden müssen, Mustern, Zertifikaten, Reisen etc. oder aber um notwendige Anzahlungen an Vorlieferanten zu tätigen.

Die derzeit unverändert extrem stark angespannte finanzielle Lage der Sioplast ist aus den vorgenannten Vorgängen ableitbar. Wir informierten, dass dies dazu führte, dass seit Monaten keine Miete mehr gezahlt werden konnte – obwohl die noch vorhandene Belegschaft und das Management der GmbH und der Corp. seit vielen Monaten auf Lohn und Gehalt verzichten. Der Vermieter hatte sich zwischenzeitlich gerichtlich einen Titel gesichert und drohte die Immobilie samt Inventar zu verwerten. Hinsichtlich des Inventars ist dies zwischenzeitlich geschehen (wobei wichtige Teile der Produktionsanlagen mithilfe eines unserer Aktionäre zunächst sichergestellt werden konnten); die Immobilie soll erst noch verwertet werden – allerdings musste vorab provisorischer Büroraum gefunden werden in dem vorübergehend weiter gearbeitet werden konnte – wenn auch stark eingeschränkt. Für die überfälligen Zahlungen an Krankenkassen, Finanzamt u. a. sind Ratenzahlungen vereinbart gewesen die zwischenzeitlich mit Hilfe der o. a. Lizenzzahlung teilweise erfüllt werden konnten.

Finanzielle Ressourcen für Eigenkapital konnten bis dato noch nicht erschlossen werden – allerdings mangelte es nicht an unseriösen Angeboten. Der Board der Corporation lässt jedoch nicht locker und führt weiterhin Gespräche mit interessierten potentiellen Finanzinvestoren. Dies gerade auch vor dem Hintergrund einer uns mittlerweile günstig angebotenen Immobilie in unmittelbarer Nachbarschaft zum bisherigen Standort. Allerdings ist hier kurzfristig Handlungsbedarf gegeben. Größe und Bebauung des Objekts würden der Sioplast GmbH für die künftige Expansion sehr gute Voraussetzungen bieten.

Der beabsichtigte closed user-Handel mit Aktien durch die VEH Valora Effektenhandel AG konnte bis dato noch immer nicht realisiert werden.

Wir sehen deswegen für 2010 und die Folgejahre mehr denn in unmittelbarer Vergangenheit eine positive Entwicklung – vorausgesetzt, die derzeitig noch bestehende Liquiditätsenge kann unverzüglich überwunden und für das operative Geschäft ein geeigneter Standort bezogen werden.

04. 02. 2010